

## Eisente *Clangula hyemalis* (Linnaeus, 1758)

- Durchzügler
- Überwinterer

• Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (2012): V

In der historischen Literatur wird die Eisente als unregelmäßiger und seltener Wintergast des Gebietes beschrieben (J. A. NAUMANN 1799b, BORCHERT 1927). JUST (1832) beobachtete am Salzigen See/MSH am 23.11.1830 2 Ind. und am 04.12.1831 eine Gruppe von 4 Ind. sowie 2 Einzelvögel. Der Schwerpunkt des Auftretens wurde schon seinerzeit mit dem Monat November angegeben (J. A. NAUMANN 1799b), was auch den heutigen Verhältnissen entspricht. Mit durchschnittlich weniger als fünf Nachweisen pro Jahr seit 1980 und nicht alljährlichem Auftreten ist die Art als Ausnahmeerscheinung einzustufen (DORNBUSCH 2012).

Eisenten nutzen zur Rast und Überwinterung Still- und größere Fließgewässer mit großer freier Wasserfläche, die sich fast ausschließlich im Flachland befinden. Im Norden sind dies die Elbe und der Bereich von Ohre und Mittellandkanal (STEINKE 1999), im Magdeburger und Dessauer Gebiet die Stromelbe, mitunter auch Elbealtwasser (STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987, HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006). In den Gebieten Köthen/Bitterfeld und Halle/Merseburg schließlich werden vorzugsweise der Muldestausee und Tagebauseen sowie große Kiesgrubengewässer und Teiche aufgesucht (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993, RICHTER in KUHLLIG & RICHTER 1998).

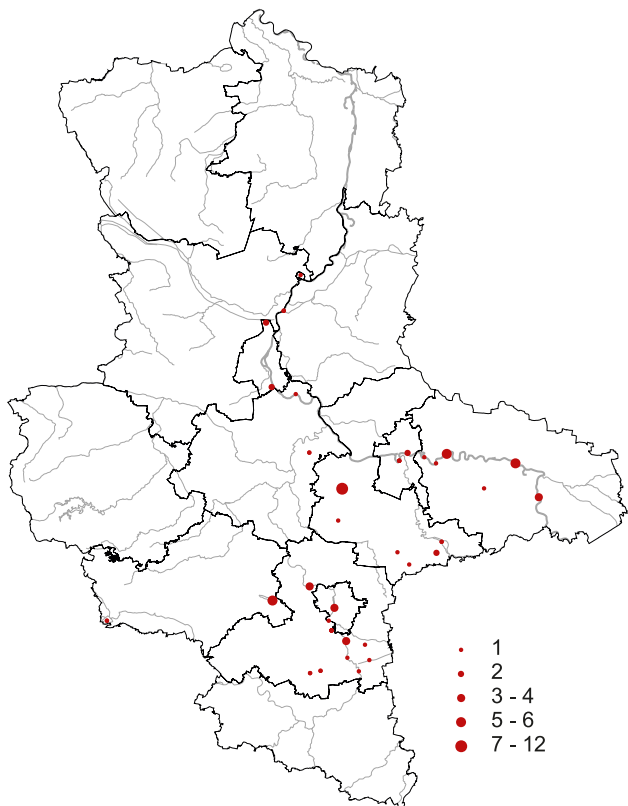
Im Harz und dessen Vorland konnten bis 1974 keine Eisenten nachgewiesen werden (HAENSEL & KÖNIG 1974), für den Köthener Raum liegt aus dem Zeitraum von 1905 bis 1958 ebenfalls keine dokumentierte Beobachtung vor (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993). An der Mittelbe bei Dessau wurden im April 1853 und am 09.03.1855 Eisenten in „ziemlicher Anzahl“ gesehen (PÄSSLER 1854). Während dort im Zeitraum bis 1998 insgesamt 32 Beobachtungen mit zusammen 42 Ind. gelangen, gab es nachfolgend keine Beobachtungen mehr (HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006, KOLBE et al. 2018). Für Teilgebiete des südwestlichen Hügellandes (Altkreis Hettstedt) liegen bis Anfang der 1980er Jahre überhaupt keine Nachweise vor (KEIL 1984) und sind wohl auch seitdem nicht gelungen.

Die meisten Beobachtungen anlässlich der Wasservogelzählungen erfolgen in den Monaten November bis Januar. Früheste Herbstdaten sind der 12.10. (HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006), 22.10.1972 (STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987) und der 23.10.1988 (2 ♀-farbige Ind. NSG Seeburg bei Gröningen/BK, D. Becker & D. Tolkmitt). Letzte Beobachtungen erfolgen üblicherweise im April.

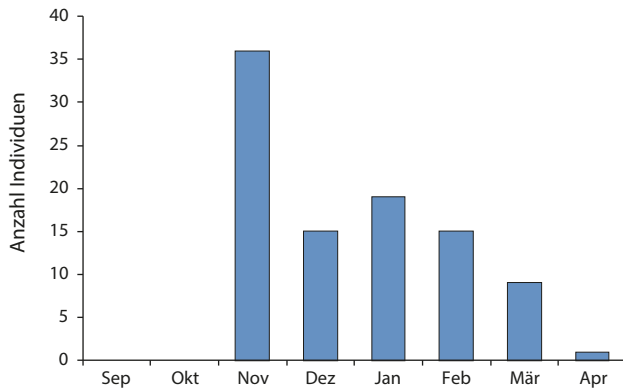
In einzelnen Fällen konnte eine Verweildauer von mehr als 30 Tagen festgestellt werden: 29.10.1988 bis 27.03.1989 (138 Tage) 1 Ind. Kiesgrube Rattmannsdorf/SK (SPRETKE in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022), 05.12.1991 bis 16.02.1992 (74 Tage) 1 Ind. Stromelbe S Coswig/WB (HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006), 18.03. bis 01.05.1989 (45 Tage) 1 vorjähriges ♀ Kiessee Wegeleben/HZ (WADEWITZ 1995), 18.11. bis 20.12.1959 (33 Tage) 1 ♂ und 1 ♀ sowie 26.11. bis 28.12.1988 (33 Tage) 1 ♀ jeweils Neolith-Teich/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993). Außergewöhnlich ist ein langer Sommeraufenthalt vom 06.08. bis 19.09.1976 (45 Tage) eines Ind. auf der Stromelbe bei Fährkrug/SDL (STEINKE 1999).



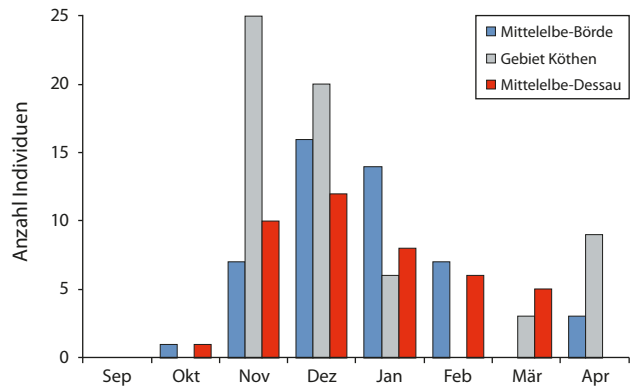
Vorjähriges Männchen der Eisente an den Sachsendorfer Kiesgruben/SLK am 04.01.2014. Foto: T. Wulf.



Verteilung der Nachweise von Eisenten im Rahmen der Wasservogelzählungen von 1965 bis 2014 (Gebietsmaxima; n = 101 Ind. bei 60 Beob.).



Jahreszeitliche Verteilung der bei Wasservogelzählungen in den Wintern von 1978/79 bis 2002/03 im Süden Sachsen-Anhalts (SCHWARZE 1980a, 1982, 1983, 1987, 1990a, 1995b, 2000a, 2008) bzw. in den Wintern von 2003/04 bis 2014/15 im gesamten Bundesland (SCHULZE 2004-2015) gezählten Eisenten (n = 95 Ind.).



Phänologie der Eisente in einzelnen Gebieten Sachsen-Anhalts: Mittelbe-Börde (n = 48 Ind., STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987), Gebiet Köthen (n = 63 Ind., ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993) und Mittelbe-Dessau (n = 42 Ind., HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006).

Aus dem Zeitraum von Mai bis September liegen nur wenige weitere Nachweise vor: 19.05.2005 1 ♀ Gremminer See/WB (G. Behrendt in GEORGE et al. 2006), 02. bis 03.06.1991 1 ♀ Saale zwischen Wettin und Pfützthal (SPRETKE in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022), 11.06.1973 1 ♂ und 20.07.1989 1 ♀ Neolith-Teich/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993), 19.07.2013 1 Ind. Helmeatausee Berga-Kelbra/MSH (J. Scheuer), 20.09.1922 1 junges ♀ an der Ohre/BK erlegt (VON NATHUSIUS 1925).

Meist werden Einzelvögel beobachtet. Seltener tritt die Art paarweise oder in kleinen Trupps auf, maximal 12 Ind. am 18.11.2001 Osternienburger Teiche/ABI (K.-H. Bouda & R. Wolf

in GEORGE & WADEWITZ 2002), 3 ♂ und 7 ♀ am 02.11.1986 Neolith-Teich/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993), 7 Ind. am 16.01.1965 Barleber See/BK (BANNASCH 1968), 6 Ind. am 04.12.1830 Salziger See/MSH (JUST 1832), 6 ♀-farbige Ind. am 14.11.1982 Elbe bei Dessau (H. Hampe). Es überwiegen ♀-farbige Individuen.

Rolf Weißgerber  
[03/2019]  
2. Fassung [05/2024]